

## Brentano, Clemens: Hoffarht will Zwang haben (1808)

- 1 O du verdammtes Adelleben!
- 2 O du verdampter Fräuleinstand!
- 3 Jetzt will ich mich der Lieb ergeben,
- 4 Der Adel bricht mein Liebesband:
- 5 Ach dacht ich oft bey mir so sehr,
- 6 Ach wenn ich nur kein Fräulein wär.
  
- 7 Zu Morgens früh, wenn ich aufstehe,
- 8 Da putzet gleich mich die Mamsell,
- 9 Ach wenn ich in mein Schnürleib sehe,
- 10 Ich das Gefängniß mir vorstell. Ach dacht etc.
  
- 11 O du Gefängniß meines Leibes!
- 12 Die Brust in goldenen Ketten liegt,
- 13 O hätt ich doch des Zeitvertreibes,
- 14 Wovon die Kammerjungfer spricht. Ach dacht etc.
  
- 15 Denn wenn ich in die Kirch thu fahren,
- 16 So hütet streng mich die Mamsell,
- 17 Da seh ich die verliebten Paare,
- 18 Und jede Dirn, wies ihr gefällt. Ach dacht etc.
  
- 19 Will ich mit schönen Knaben reden,
- 20 Sie neigen sich in Demuth gleich,
- 21 Und merkens nicht, wie gern ich jedem
- 22 Sogleich den Mund zum Küssen reich. Ach dacht etc.
  
- 23 Was schöne Spässe muß ich sehen
- 24 Von Knecht und Magd auf offner Straß,
- 25 Doch muß ich gleich vom Fenster gehen,
- 26 Wenn die Mamsell erblickt den Spaß. Ach dacht etc.
  
- 27 Drum will ich meinen Stand verwandeln,

28 Will eine Bauerdirne seyn,  
29 Damit ich nicht modest muß wandern,  
30 Und krank ins Fräuleinstift hinein;  
31 Bald denke ich nun gar nicht mehr,  
32 Daß ich ein Fräulein war und wär.

(Textopus: Hoffarht will Zwang haben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19665>)